

Hirschbacher Bürger können endlich hoffen

5. 2. 1985
Noch heuer Baubeginn

1,2 Millionen Mark für Dämme und Verrohrung

Kirchdorf/Hirschbach (ra) – Die vom Hochwasser zum wiederholten Male betroffenen Bürger von Kirchdorf können hoffen: Bürgermeister Norbert Ostermeier ist zuversichtlich, daß noch in diesem Jahr die Verrohrung des Baches samt Dammbau in Angriff genommen wird. Damit wäre dann ein jahrelanges Trauerspiel mit Dutzenden von Besprechungen, Ortsterminen, Beschlüssen usw. zu Ende.

Die Hirschbacher wünschen sich nichts mehr, als eine umgehende Baumaßnahme. Wie im Freisinger Tagblatt berichtet, hatte vor wenigen Tagen das Schmelzwasser wieder zu katastrophalen Überschwemmungen im Ortsbereich geführt. Besonders betroffen davon war Landwirt Lorenz Haller.

Langsam war jede Lösung für Hirschbach an Differenzen zwischen der Gemeinde und dem Wasserwirtschaftsamt München gescheitert. Die Behörde aus der Landeshauptstadt hatte nämlich

einen Staudamm für ein Jahrhundert-Hochwasser mit einer Höhe von sieben Metern und einem Fassungsvermögen von 70 000 Kubikmetern gefordert.

Dieses Riesenprojekt scheiterte auch am energischen Widerstand des Landwirts, auf dessen Grund und Boden der Staudamm errichtet werden sollte. In der Zwischenzeit ist es zu einem Kompromiß zwischen Wasserwirtschaftsamt und Gemeinde gekommen: Es werden zwei Dämme mit je 3,50 Meter Höhe errichtet. Einer innerhalb der Ortschaft und der zweite an der Landkreisgrenze zu Pfaffenhofen.

Norbert Ostermeier zum „Freisinger Tagblatt“: „Die Planung dürfte in den nächsten Wochen vorliegen und dann zur Genehmigung ans Wasserwirtschaftsamt gehen.“ Die Gesamtkosten des Projektes – es muß in einem Zug errichtet werden – liegen bei 1,2 Millionen Mark. Der Gemeindechef rechnet mit 50 Prozent Zuschuß.